

Newsletter 3/2019

bwlv - Zentrum Karlsruhe / Bruchsal

Tanz der Suchtgefühle

Das *theater treppab* Festival in Bruchsal zeigte diese Jahr unterhaltsame und spannende Aufführungen im Bereich Kinder- und Jugendtheater. Besonders eindrucksvoll war das Stück „Suchtgefühle“, verfasst und gespielt von fünf Jugendlichen aus Bruchsal, unter der Leitung von Katherine Kügler und Franziska Plüschke. Die motivierte Gruppe brachte mit viel Tanz, persönlichen Erfahrungen und selbstverfassten Texten die Vielschichtigkeit von Sucht auf die Bühne. Mitarbeiterinnen und Ehrenamtliche der Fachstelle Bruchsal (bwlv.) waren an der Entwicklung des Stückes beteiligt, in dem sie ihr Fachwissen einbrachten. Jeweils nach den Aufführungen gab es die Möglichkeit für die Zuschauer, Fragen an die Berater rund um das Thema Sucht zu stellen. Aufgrund der positiven Resonanz folgten Aufführungen im Juli speziell für Schulklassen, die sich mit dem Thema Sucht als Präventiv-



v.r.: Julia Gundersdorff, Petra Müller (stellv. Leiterin der Fachstelle Bruchsal bwlv.), Darstellerinnen und Darsteller des Stückes, Franziska Plüschke.

maßnahme auseinandersetzen. Der Fragen- und Austauschbedarf der Schülerinnen und Schüler war groß, sodass im Plenum auf der Bühne, moderiert von Theaterpädagogin Julia Gundersdorff, ein interessanter und kurzweiliger Informationsaustausch stattfand.



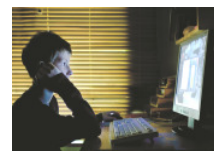
Entwicklungen im Bereich MPU Vorbereitungen

Die jährlichen MPU Zahlen in Deutschland sinken, die Anzahl der MPU Vorbereiter hingegen steigt. Um so mehr zahlt sich Qualität und gutes Preis-Leistungs-Verhältnis im Bereich der MPU Vorbereitung für Personen mit Führerscheinverlust aus. Dipl.-Psych. Diethard Ochs, Fachpsychologe für Verkehrspsychologie und ehemals langjähriger Gutachter an einer MPU-Stelle bietet für die bwlv. Fachstellen Karlsruhe und Bruchsal ein Gruppenangebot an. Die jüngsten Erfahrungen hierbei zeigen, dass zunehmend Cannabiskonsumenten eine MPU Vorbereitung benötigen oder ein Mischkonsum von Alkohol und illegalen Drogen vorliegt. Der nächste Kurs startet am 28.10.2019 – um telefonische Anmeldung in den Fachstellen Karlsruhe und Bruchsal wird gebeten.

Newsletter 3/2019
bwlv - Zentrum Karlsruhe / Bruchsal

Ankündigungen:

**DIGITALE MEDIEN -
zwischen Faszination und Sucht**



Rund um den internationalen Tag der seelischen Gesundheit am 10. Oktober, bietet die Fachstelle Bruchsal (bwlv.) eine vielseitige Veranstaltung mit einem hochaktuellen Thema an, das den heutigen Zeitgeist treffend beschreibt: „Digitale Medien – zwischen Faszination und Sucht.“ Sebastian Pflüger, Leiter der Computerspielschule Karlsruhe, führt durch den Abend mit einem informativen Kurzvortrag mit Diskussion über die Faszination der digitalen Spielwelten. Anschließend können Interessierte selbst in die Gaming-Welten abtauchen und verschiedene Spiele ausprobieren, die von der Computerspielschule für den Abend bereit gestellt werden.

„Begleiten statt belehren“ – mit dieser Haltung, so Pflüger, können die oft verhärteten Fronten zwischen besorgten Eltern und ihren computerspielaffinen Kindern aufgeweicht werden. Interesse, Verständnis, klare Regeln und der fortwährende Dialog sind hierfür von großer Bedeutung. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fachstelle Sucht (bwlv.) begleiten die Veranstaltung, stehen für Fragen zur Verfügung und stellen einen Stand mit Informationsmaterial bereit.

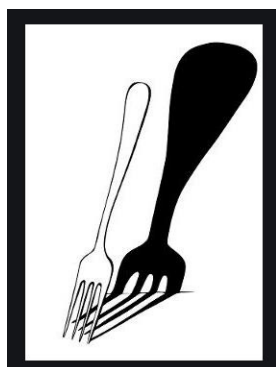
Die Veranstaltung ist kostenlos und offen für alle Interessierten. Eine Voranmeldung ist nicht notwendig.

Ort: Aula der Handelslehranstalt, Stadtgrabenstr. 1, Bruchsal

Datum: Montag, 28.10.2019

Beginn: 19 Uhr – Einlass ab 18 Uhr

#Hungerkünstler **Premiere am 30 November 2019, 19:30 Uhr im theater treppup**



Die Fachstelle Bruchsal (bwlv.) zeigt sich weiter aktiv in der Zusammenarbeit mit der badischen Landesbühne. In der Konzeption des neuen Stückes #Hungerkünstler von Franziska Plüschke unterstützte die Fachstelle mit Information rund um das Thema Essstörungen, und wird bei den Aufführungen dabei sein. Das Tanztheater illustriert Todessehnsucht und Lebenshunger und wirft kritische Fragen auf: „Warum streben wir alle nach dem „perfekten“ Körper, und warum nehmen wir uns nicht einfach so an, wie wir sind?“